

CSU-Ortsverband regte verkehrsberuhigende Maßnahmen an



Ein kleiner Erfolg war das Aufstellen eines zusätzlichen Stop-Schildes auf der Verkehrsinsel der sog. Sternberger Kreuzung an der B 279.

Die Vorstandschaft des CSU-Ortsverbands Sulzdorf wandte sich kürzlich an das Landratsamt und die Gemeinde Sulzdorf, um verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Gemeinde in die Wege zu leiten. Bei strömenden Regen fand Ende Juli unter Leitung von Verwaltungsrat Karlheinz Schnürch vom Landratsamt und Sulzdorfs Bürgermeisterin Angelika Götz eine Verkehrsschau mit Behördenvertretern statt, bei welcher der Antrag besprochen wurde.

So forderte der CSU-Ortsverband – ähnliche Anträge wurden in der Vergangenheit wiederholt gestellt - eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 279 sowohl an der Sternberger, als auch an der sog. Interschmidtkreuzung auf 80 km/h. In der Begründung heißt es, andernorts sei es gang und gäbe, dass derartige Geschwindigkeitsbegrenzungen angeordnet sind, so z.B. auf der B 279 bei Wülfershausen oder auf der B 303 in den benachbarten Kreisen Haßberge und Schweinfurt.

Der Antrag wurde abgelehnt. PHK Georg Stockheimer von der Polizeiinspektion Bad Neustadt erklärte, dass die Unfallhäufigkeit an den betreffenden Kreuzungen seit 2012 sehr gering sei. Karl-Heinz Baumeister und Frank Schmidt vom Straßenbauamt Schweinfurt sprachen sich ebenfalls gegen eine Beschränkung aus, denn laut Bayer. Innenministerium dürften Geschwindigkeitsbegrenzungen außerorts nur angeordnet werden, wenn die Sichtweite auf die bevorrechtigte Straße 200 m unterschreitet, was bei beiden Kreuzungen nicht der Fall sei. Auf den Hinweis des Antragstellers, dass andernorts an ähnlichen Kreuzungen (z.B. B 303/Abzweigung Abersfeld) ebenfalls die Geschwindigkeit auf 80 km/h reduziert sei, hieß es, dass es Auslegungssache der jeweiligen Behörde sei. Man halte sich hier an die bestehenden Vorschriften.

Schließlich einigte man sich auf den Kompromiss, dass das Verkehrszeichen 206 (Halt! Vorfahrt gewähren) an der Sternberger Kreuzung durch das Straßenbauamt Schweinfurt zusätzlich auf der Verkehrsinsel aufgestellt wird, um nachdrücklich auf das Haltegebot an der Kreuzung hinzuweisen. Auch sollen zusätzliche Kontrollen der Geschwindigkeit bzw. der Einhaltung des Stoppschildes erfolgen.

Auch für den Bereich der Interschmidtkreuzung sei keine Geschwindigkeitsbegrenzung erforderlich, so die Behördenvertreter, zumal sich dort zusätzlich eine Fußgängerunterführung befinde.

Weiter beantragte der Vorsitzende des CSU-Ortsverbands Sulzdorf, Reinhold Albert, eine Versetzung des Ortsschildes von Sternberg auf der Kreisstraße von Obereßfeld kommend. Bei Ausbau der Kreisstraße vor einigen Jahren wurde seitens des Landkreises dankenswerterweise entlang der Schlossmauer neben der Kreisstraße ein Gehsteig angelegt, auf dem vor allem die Kinder aus dem Unterdorf zur Bushaltestelle im Oberdorf unterwegs sind, aber auch viele Einheimische und Wanderer. Durch die Höhe der gefahrenen Geschwindigkeiten sind Gefährdungen der Passanten nicht auszuschließen, so der Antragsteller. Aus diesem Grund beantragte er, so wie früher, das Ortsschild auf Höhe des Friedhofs zu versetzen. Gegenwärtig steht es erst an der Schlossgärtnerei im Oberdorf. Hierzu erklärten Ulrich Dolze und Carsten Schilling vom Landratsamt, dass das Ortsschild dort stehen müsse, wo die geschlossene Bebauung für den ortseinwärts Fahrenden erkennbar beginne. In Sternberg sei dies aber erst an der Schlossgärtnerei gegeben. Einer Versetzung in Richtung Obereßfeld könne daher nicht zugestimmt werden. Und auch ein Geschwindigkeitstrichter könne nur angeordnet werden, wenn die Ortstafel nicht rechtzeitig erkennbar wäre. Und dies wäre in Sternberg nicht der Fall.



Weiter beantragte die Vorstandschaft des CSU-Ortsverbands die Aufstellung eines Verkehrsspiegels an der Einmündung der Sophien- in die Hauptstraße in Sulzdorf sowie die Aufstellung einer digitalen Geschwindigkeitsmessanlage in Sulzdorf.